

§. 42.

Solche Stellen, wo selbst aller Vorsichtigkeit ungeachtet, das Wasser durch den Fangedamm durchdringt, sind nicht innerhalb, sondern aufferhalb, wo das Druckwasser stehet, zu verstopfen, wozu Kuhmist vorzüglich gut ist.

§. 43.

Wenn ein Bau mitten im Wasser auszuführen, als z. B. bey massiven Brückenpfeilern, so muß die Umdämmung oder der Fangedamm den ganzen Grundbau einschließen.

f. Beyspiele in *Belidors*, *Perronets* und andern Schriften, welche bey dem Brückenbau mit mehreren vorkommen.

Es werden dergleichen Grundlegungen im Wasser auch wohl ohne Umdämmungen durch einzufenkende, mit Mauerwerk ausgefüllte Kästen gemacht. In England, und zwar bey dem Bau der Westminsterbrücke über die Themse, ist der erste Versuch damit geschehen.

f. desfalls im *Journal encyclopédique* 1761. *Lettre adressée à un Auteur de ce journal sur une nouvelle méthode de construire des ponts sur des grandes rivières*. Ingleichen über diese Gründungsmethode, *Belidors Hydr. Patté memoires sur les objets les plus importants de l'architecture Paris* 1762. auch *Richters Anfang von einer neuen Methode unter Wasser zu bauen, ohne Fangedämme zu machen, Berlin und Leipzig* 1765.

Einer der merkwürdigsten Fangedämme ist der, welcher Behufs des Dockenbaues zu *Carlscrona* angefertigt und sehr umständlich beschrieben und abgebildet ist, in der vorhingedachten Schrift: *Essais de bâtir sous l'eau etc.*